

Leipzig

## 4. SÄCHSISCHER GESUNDHEITSTAG IN LEIPZIG

STRUCTURE FOLLOWS STRATEGY –  
STRUKTUR MUSS DER STRATEGIE FOLGEN



„Wenn du schnell gehen willst,  
geh' allein.“

Willst du weit gehen,  
geh' zusammen mit Anderen.“

Afrikanisches Sprichwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr steht der Sächsische Gesundheitstag unter der Devise eines afrikanischen Sprichwortes, wir stehen vor erheblichen Herausforderungen und können Sie nur gemeinsam erfolgreich annehmen.

Die GSK, das Land Sachsen, die Landeskrankenhausgesellschaft Sachsen und weitere Partner treffen am 17. Dezember 2008 in der Veranstaltungsreihe: 4. Sächsischer Gesundheitstag am Universitätsklinikum Leipzig zusammen.

Dieses Mitteldeutsche Gesundheitsforum, das in Kooperation mit Kliniken und anderen Partnern aus Gesellschaft, Politik und Industrie einmal im Jahr in Mitteldeutschland durchgeführt wird, bietet Gelegenheit sich praxisnah über die strategischen und operativen Entscheidungsgrundlagen, Chancen und pragmatische Lösungsansätze inhaltlich und der Breite nach zu informieren, zu diskutieren und Projekte zu identifizieren außerhalb des sich stetig wiederholenden Kongressmarktes.

Die Eigentümer und Träger der medizinischen und pflegerischen Behandlung und Versorgung in Deutschland sowie die politischen Vertreter müssen zur Aufrechterhaltung der medizinischen Grundversorgung, zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Qualitätssicherung in den kommenden Jahren zwei grundlegende Probleme klären:

Zum einen stehen die öffentlichen wie die privaten Krankenhäuser in Deutschland im Bereich des Investitionskapitals mit dem Rücken zur Wand, da zurzeit die Investitionsfinanzierung nicht über das laufende Budget der Krankenversicherungen abgedeckt ist und die Investitionsfinanzierung damit der jährlich wiederkehrenden, unkalkulierbaren Haushaltsdiskussionen der Länder und des Bundes sowie der Defizitdebatte unterliegen. Des Weiteren wirkt sich die bestehende Finanzkrise im erheblichen Ausmaße auf die Zinskosten im klinischen Investitionsbereich aus.

Jedes Jahr fehlen ca. 12 Milliarden Euro in den Kliniken, um eine Investitionsquote analog der Privatwirtschaft von 20% zu erreichen (momentan 7,9%), so dass notwendige Investitionen zeitnah vorgenommen werden können, um Infrastrukturen in Stand zu halten.

Der hinzu kommende Investitionsstau ist beträchtlich. Standesorganisationen, wie die Deutsche Krankenhausgesellschaft, beziffern ihn für 2006 mit rund 50 Milliarden Euro bei steigender Tendenz.

Zum Teil stellen die staatlichen Einrichtungen das Investitionskapital zeitnah nicht zur Verfügung. Dieses liegt zum einen an den hohen Defiziten der öffentlichen Hand, dem Anforderungsprofil, das sich aus den Maastricht-Kriterien ergibt und die daraus resultierende Konsequenz des Schuldenabbaus und zum anderen an den immer noch nicht ausreichenden Kompensationsmöglichkeiten durch Steuereinnahmen der öffentlichen Hand. Das gleiche gilt für die konfessionell ausgerichteten Kliniken und Gesundheitseinrichtungen.

Im Ergebnis: Ein steigender sich potenzierender Kapitalbedarf im Investitionssektor deutscher Gesundheitseinrichtungen steht zeitgleich im Gegensatz zu einer sinkenden Investitionsquote des Staates und freier Träger.

Zum anderen stellt uns die demografische Entwicklung vor ein Problem, für das keine Ausweichstrategie greift. Erforderlich sind nachhaltige Lösungsstrategien zur zeitnahen Beschaffung und Finanzierung optimierter Infrastrukturen.

Deutlich ist, dass die demografische Entwicklung den Anteil an älteren, multimorbiden Patienten in den kommenden fünf bis zehn Jahren signifikant steigen lässt, so dass der Behandlungs- und Pflegeaufwand wie auch die erhöhte Inanspruchnahme von

Medikamenten und der Gesundheitsinfrastruktur wesentlich steigen werden.

Das Reservoir an Fachpersonal sinkt rapide und das noch vorhandene Personal wird im Durchschnitt älter, d.h. weniger belastbar.

Im Ergebnis: Weniger Fachpersonal, höher belastetes und älteres Personal, höhere Patientenzahlen und personalintensivere Patienten führen dazu, dass die infrastrukturellen und personellen Belastungsgrenzen der Gesundheitseinrichtungen in den kommenden fünf bis zehn Jahren personell und sachlich überschritten werden. Die Gesundheitseinrichtungen stehen daher vor großen Herausforderungen, die unter Zugrundelegung derzeitiger Beschaffungs- und Investitionsmodelle solide und zeitnah nicht lösbar sind.

Kosten sollen gesenkt werden, die Versorgungsqualität soll jedoch gleichzeitig stabilisiert, ja noch verbessert werden.

Diese Probleme können nur durch erhebliche Verdichtungen und Optimierungen der Infrastrukturen, kürzere Wege und durch flexibel gestaltete Unternehmensnetzwerke sowie durch Prävention gelöst werden, also durch wesentliche und erhöhte Investitionen.

Die bisherigen Modelle zur Investitionsfinanzierung und Beschaffung von Infrastruktureinrichtungen führen zu keiner Lösung, wie es der stetig steigende Investitionsstau zeigt, die materiellen Privatisierungen stoßen auf zunehmend fehlende gesellschaftliche Akzeptanz. Daher sind neue Lösungsansätze zu suchen.

Entscheidend für eine zeitnahe Lösung ist die umgehende und substantielle Erweiterung der Entscheidungsspielräume im investiven Bereich, d.h.:

- Kreditfähigkeit,
- Optimierung unter Basel II Kriterien,
- Einhaltung der Maastrichtkriterien,
- Akquisitionsmöglichkeiten von Personal und Kapital in Kombination mit neuen Beschaffungsmodellen in Form von Public-Private-Partnership Ansätzen,
- uneingeschränkte Kooperationsfähigkeit und ein
- effizientes Risikomanagement.

Auf dem 4. Sächsischen Gesundheitstag wird diskutiert, wie die Ausgangslage der deutschen Gesundheitswirtschaft, insbesondere die ambulante und stationäre Versorgung, sich in den kommenden Jahren entwickelt und mit welchen Strategien und welcher Organisation sowie Technik dem zu begegnen ist, so dass die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit erhalten und gestärkt wird.

Die Veranstaltung ist durch die Landesärztekammer Sachsen als Fortbildungsveranstaltung gemäß Fortbildungsordnung anerkannt.

Eine begrenzte Teilnehmerzahl, die sich wohltuend von den üblichen Veranstaltungen abhebt, sichert einen fruchtbaren Austausch der Informationen. Ein Teilnehmerbetrag wird bewusst nicht erhoben.

Ich blicke daher mit großem Interesse diesem Sächsischen Gesundheitstag entgegen.



Wir hoffen auf einen intensiven Gedankenaustausch, eine lebhaft Diskussion und freuen uns auf Ihr Kommen.

Martin Henze  
Geschäftsführer  
GSK Strategy Consultants

## 4. SÄCHSISCHER GESUNDHEITSTAG, 17. DEZEMBER 2008

„STRUCTURE FOLLOWS STRATEGY – STRUKTUR MUSS DER STRATEGIE FOLGEN“

09.00 **Begrüßung, Eröffnung und Einführung der Veranstaltung**

Fr. Christine Ursula Clauß, Ministerin des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Dresden,  
 Prof. Dr. Thomas Fabian, Bürgermeister der Stadt Leipzig,  
 Herr Martin Henze, GF, GSK, Strategische Erfolgsfaktoren und empirische Ergebnisse

09.40 – 10.00 Uhr **Die Entwicklung der Krankenhausfinanzierung vor dem Hintergrund des ordnungspolitischen Rahmens in den Neuen Bundesländern**

Hr. Dieter Knoblauch, Referatslt. Krankenhauswesen, Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Dresden

10.00 – 10.35 Uhr **Vernetzung der Krankenhausorganisation mit strategischen Partnern am Beispiel des Kooperativen Darmzentrums Region Leipzig**

Hr. Prof. Dr. med. Sven Jonas, Universitätsklinikum Leipzig,  
 Hr. PD Dr. med. Kay Kohlhaw, Helios Klinik Borna, Helios Klinik Schkeuditz

10.35 – 11.15 Uhr **Konzept und Optimierungspotentiale durch Aufbau von Kooperationsmodellen in Sachsen**

Reiner E. Rogowski, GF, Oberlausitz-Kliniken gGmbH  
 Markus Funk, GF, ELBLANDKLINIKUM Meissen GmbH & Co. KG GmbH

11.15 – 11.35 Uhr **Ambulante Behandlung nach § 116b SGB V Konzept. Ist-Stand und Entwicklungslinien aus Sicht des MDS**

Fr. Dr. med. Joan Panke, Fachgebietsleiterin „Ambulante Versorgung“, Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS e.V.), Essen

11.35 – 11.50 Uhr **Logistik im Krankenhaus als ganzheitlichen Prozess gestalten**

Hr. Dipl.-Kfm. Matthias Wokittel, Vorstand des Universitätsklinikums Leipzig

11.50 – 12.15 Uhr **Bedarfe an Integriertem Facility Management und PPP zur zeitnahen Optimierung der logistischen Infrastrukturen mit Erfahrungsberichten**

Hr. Dipl.-Ing. Holger Dettmann, GF, VAMED Management und Service GmbH Deutschland, Berlin

12.15 – 13.15 Uhr **Mittag**13.15 – 13.40 Uhr **Maßgeschneiderte Life-Cycle-Konzepte für die Medizintechnikinfrastruktur**

Dr. med. Maik Kühnhoff, General Manager Global Solutions, Healthcare Delivery Projects  
 Christian Horn, Siemens AG, Erlangen

13.40 – 14.05 Uhr **Optimierter Betrieb und Beschaffung von baulichen Infrastruktureinrichtungen unter den veränderten finanziellen Rahmenbedingungen**

Arnaud Judet, GF, Vinci Concessions Deutschland GmbH, Berlin

14.05 – 14.30 Uhr **Anforderungen und Zielrichtungen von Risikomanagementsystemen auch unter den Maßgaben neuer Beschaffungs- und Fremdfinanzierungskonzepte in Form von PPP**

Dr. Karl-Heinz Binus, Vizepräsident, Sächsischer Landesrechnungshof, Leipzig

14.30 – 14.50 Uhr **Rechtliche Gestaltungskonzepte im Bereich der Beschaffung von Infrastrukturen und von PPP**

Dr. Thomas Gohrke, Thomas Köhler, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft

14.50 – 15.10 Uhr **Demografischer Wandel und Erfordernisse im Bereich der Infrastrukturen in den kommenden Jahren in Sachsen**

Hr. Dr. Stephan Helm, GF, Landeskrankenhausgesellschaft Sachsen, Leipzig

15.10 – 15.30 Uhr **Demografischer Wandel und Auswirkungen auf die Gesundheitsregionen in den Neuen Bundesländern im Bereich der Versorgungsinfrastrukturen. Was ist zu tun?**

Karin Stempel, MDL, Dresden

15.30 – 15.50 Uhr **Demografischer Wandel: Nachwuchsmangel in der ärztlichen Versorgung und Perspektiven**

Asklepios und Semmelweis Universität Budapest gründen Campus für Medizinstudium in Hamburg  
 PD. Dr. med. Jörg Weidenhammer, Asklepios Medical School GmbH, Hamburg

15.50 Uhr **Zusammenfassung und Ausblick, Kaffee**

## Anmeldungen

Anmeldungen sind schriftlich (per Fax, Brief oder E-Mail) oder online unter: [www.saechsischer-gesundheitstag.de](http://www.saechsischer-gesundheitstag.de) möglich. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns umgehend eine schriftliche Bestätigung.

## AGB

### Durchführungsabweichung

Der Veranstalter behält sich insbesondere vor einen Ersatzreferenten einzusetzen.

### Zertifikat

Die Teilnahme wird durch ein Zertifikat gemäß der Weiterbildungsordnung für Ärzte bestätigt. Das Zertifikat wird bei der Abreise ausgehändigt.

### Zimmerreservierungen

Zimmerreservierungen werden von den Teilnehmern selbst vorgenommen. Auf unserer Internetseite finden Sie entsprechende links zur Buchung.

### Datenschutz

Personenbezogene Daten von Teilnehmern werden ausschließlich gespeichert, um sie auch zukünftig über Angebote der GSK informieren zu können. Keinesfalls geben wir Ihre Daten an Dritte weiter.

### Haftung

Für Schäden, die der Veranstalter zu vertreten hat, haftet er, unabhängig vom Rechtsgrund, nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Im Übrigen ist die Haftung ausgeschlossen. Dieses gilt insbesondere für Unfälle bei der An- und Abreise und während des Aufenthaltes am Tagungsort, für sonstige Personen- und Sachschäden sowie für Diebstahl mitgebrachter Gegenstände während des Veranstaltungszeitraumes.

### Sonstiges

Im Falle der Unrichtigkeit einzelner Klauseln dieser Teilnahmebedingungen bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt und es tritt eine wirtschaftlich vergleichbare Regelung in Kraft. Gerichtsstand ist Lübeck.

E-MAIL-ANMELDUNG: [WWW.SAECHSISCHER-GESUNDHEITSTAG.DE](http://WWW.SAECHSISCHER-GESUNDHEITSTAG.DE) · FAX-ANMELDUNG: ++49 (4524) 7030549

Name

Vorname

Geschlecht  männlich  weiblich

Titel

Hochschule / Firma

Institut / Abteilung

Straße / Haus-Nr.

PLZ / Ort

Land

Telefon

Fax

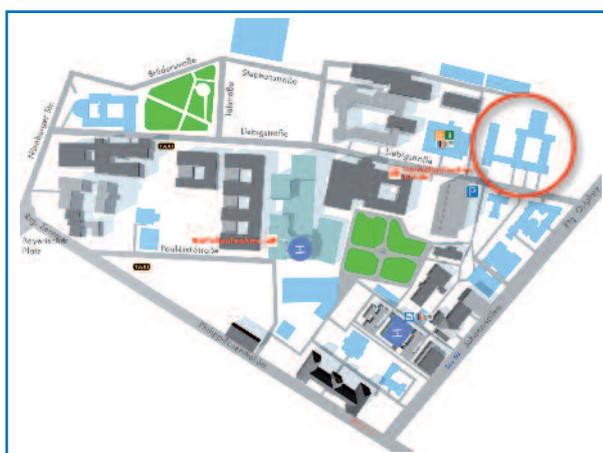
E-Mail

Ich erteile meine Zustimmung, dass mein Name und Funktionsbezeichnung auf einer Teilnehmerliste geführt werden dürfen.  ja  nein  
 Hiermit melde ich mich verbindlich für die Teilnahme am 4. Sächsischen Gesundheitstag an.  
 Ich akzeptiere die AGB.

Unterschrift

## HOTELINFORMATIONEN, RESERVIERUNGEN UND TRANSFER

Weitere Informationen zum Anfahrtsweg und über Hotels finden Sie unter [www.gsk-sh.de](http://www.gsk-sh.de) oder [www.saechsischer-gesundheitstag.de](http://www.saechsischer-gesundheitstag.de)



**GSK**<sup>®</sup>  
 Strategy Consultants

**Veranstalter** GSK · Gesellschaft für Strategieberatung  
 Dorfstraße 14  
 23584 Scharbeutz  
 ++ 49 (4524) 70 32-17  
[www.gsk-sh.de](http://www.gsk-sh.de)

**Veranstaltungsort** Universitätsklinikum Leipzig  
 Hörsaal im Carl-Ludwig-Institut  
 Liebigstraße 10 – 14  
 04103 Leipzig